



Okan Doganaslan, Director Sales & Marketing bei Tropo, traf sich mit fw-Redakteurin Britta Winkgens an der Alster. An seinen Lieblingsorten ist das Wasser nie weit entfernt.

Okan Doganaslan

Director Sales & Marketing bei Tropo



TROPO

Seine Eltern kamen 1960 als Gastarbeiter aus der Türkei nach Deutschland. Okan Doganaslan wurde 1972 in Düsseldorf geboren und begann dort nach dem Abitur eine Ausbildung als Reise-

verkehrskaufmann bei P&M Reisen, später Atlasreisen. Nachdem ihn Günter Geske in die Atlas-Zentrale nach Köln geholt hatte, wurde er dort Leiter Helpdesk Touristik. Noch mehr Türkei sollte es sein, also fing er 1998 bei Öger Tours in Hamburg an. Dort blieb er – mit einem fünfjährigen Abstecher zu Transorient Touristik – bis 2011. Dann begegnete er Frank Riecke, der ihn zum damals frisch gegründeten Veranstalter Tropo holte, wo er bis heute als Director Sales & Marketing tätig ist. Er ist verheiratet und lebt mit seiner Frau und den acht- und zehnjährigen Töchtern in Hamburg-Eppendorf.

Liebingsregion Dardanellen

NATURBELASSENE BUCHTEN, Steilküsten und Tauchreviere bietet die Meerenge zwischen Ägäis und Marmarameer. Für Doganaslan ist das Naturschutzgebiet weitab vom Massentourismus der ideale Ort, um abzuschalten.

KREUZFAHRT-WATCHING zählt im Türkei-Urlaub zu den Lieblingsbeschäftigungen von Doganaslan und seiner Familie. Die Dardanellen sind der einzige Wasserzugangsweg nach Istanbul – und das Familienferienhaus bietet beste Sicht auf vorbeifahrende Kreuzfahrtschiffe.

GESCHICHTSTRÄCHTIGE ORTE wie Troja liegen in der Region. Auch der Heimatort von Doganaslans Vater ist geschichtlich relevant: In der Nähe fand im ersten Weltkrieg die Schlacht von Gallipoli (Foto) statt.



ISTOCKPHOTO

Macher mit zwei Herzen

Tischgespräch mit **Okan Doganaslan**, Director Sales & Marketing bei Tropo

BRITTA WINKGENS

Man merkt sofort, dass Okan Doganaslan gern am Wasser ist. Immer wieder schweift sein Blick während unseres Gesprächs über die Alster und die Segelboote. Hier im Café Alsterperle ist er oft mit seiner Frau und den beiden Töchtern. Mit denen war er auch gerade drei Wochen am Wasser, im Türkei-Urlaub.

Jeden Sommer trifft sich seine Verwandtschaft an der türkischen Nordküste in Gallipoli an den Dardanellen. Für den 43-Jährigen und seine Frau – beide türkischstämmig – gibt es nichts Schöneres. „Urlaub dort ist jedes Mal wie Auftanken“, sagt Doganaslan und räumt ein: „Wir sind sehr türkeilastig, was unseren eigenen Sommerurlaub angeht.“

Schnell spürt man, wie sehr er mit dem Land seiner Vorfahren verbunden ist. „Tradition bedeutet mir viel“, sagt er. Seine Eltern kamen 1960 als Gastarbeiter aus Gallipoli nach Düsseldorf. Dort ist Doganaslan geboren und aufgewachsen, „ein echter Düsseldorfer Jung“, wie er selbst sagt. Er fühle sich als Deutscher mit türkischen Wurzeln. „Meine Eltern haben es geschafft, mir von beiden Kulturen das Beste mitzugeben.“ Entsprechend schlummern zwei Herzen in ihm.

DIESE BEIDEN HERZEN galt es nun auch beruflich zu verbinden. „Das Reisebüro war perfekt, um meinen Türkei-Background einzubringen“, sagt er. Und so begann er nach dem Abitur eine Ausbildung bei P&M Reisen, das später zu Atlasreisen wurde. „Ich habe meistens Dinge gemacht, die es in der Form noch gar nicht gab“, erinnert sich Doganaslan – nach dem Motto „Mach mal!“. So wurde er bereits mit 23 Jahren zum Leiter Helpdesk Touristik bei der Atlasreisen-Zentrale in Köln. Doch wo ließe sich sein kultureller Background

langfristig besser einsetzen als bei einem Türkei-Veranstalter? Deshalb landete er 1998 als Assistent für das Produktmanagement Türkei bei Öger Tours. Und damit auch in Hamburg, wo ihn bald mehr als der Job halten sollte.

FAMILIENMENSCH UND FAST-FUSSBALLPROFI

Denn hier lernte er seine Ehefrau kennen. „Ich bin ein Familienmensch“, sagt Doganaslan. „Unter der Woche bin ich viel unterwegs, deshalb gibt es an den Wochenenden nichts Schöneres, als Zeit mit der Familie zu verbringen. Und mit Fußballgucken.“ Fast hätte er selbst eine Karriere als Profifußballer gestartet. Als Teenager war er zwei Jahre lang Auswahlspieler. „Vielleicht hat der letzte Kick gefehlt.“ Heute tritt seine Tochter in seine Fußstapfen, denn auch sie spielt im Verein.

Warum er nicht weitergemacht hat, weiß er selbst nicht so genau. Weiter verfolgt hat er stattdessen seinen Türkei-Weg bei Öger Tours – wenn auch mit einem beruflichen Abstecher. Von 1999 bis 2004 arbeitete er für den Südostasien-Spezialisten Transorient Touristik, wo er den Vertrieb aufbaute. „Eine wertvolle Zeit. Hier habe ich den Reisebüro-Vertrieb und

Südostasien kennen- und lieben gelernt.“ Über kurz oder lang war jedoch klar, wohin ihn sein Herz ziehen würde. Deswegen zögerte er nicht, als Wybcke Meier und Nina Öger ihn 2004 zurück in die „Öger-Familie“ holten. Also „machte er mal wieder“ und baute den E-Commerce und Sondervertrieb auf. Heute sagt er: „Das war Schicksal, meine Aufgabe bei Öger war davor noch nicht erledigt gewesen.“ Viele erfolgreiche Öger-Projekte gehen auf das Konto von Doganaslan. So etwa der Runtalya-Marathon, die zweitgrößte Laufveranstaltung der Türkei.

Privat schwingt er sich lieber aufs Fahrrad. Mit dem fährt er jeden Tag zur Arbeit, bei Wind und Wetter, immer entlang der Alster. Sein Ziel: Tropo, wo er seit der Gründung 2011 mit an Bord ist und als Marketing- und Vertriebschef seiner „Mach mal“-Aufgabe nachgeht. „Es ist extrem spannend, einen Veranstalter von der Pike auf zu begleiten“, sagt er. Aktuell plant er für November das erste große Expedienten-Event von Tropo – in der Türkei. Ihm ist es wichtig, auch in schwierigen Zeiten hinter dem Land zu stehen.

SEINER TÜRKIE-LINIE bleibt er auch bei der eigenen Urlaubsplanung treu. Denn wo es im Sommer 2017 hingehet, steht fest: „Wir fahren in die Türkei!“ Er ist vom Sternzeichen Waage, und Waagen mögen schöne Dinge. Deshalb fühle er sich an der türkischen Nordküste so wohl.

Ganz in die Türkei zu ziehen, wie seine Schwester, die in Istanbul lebt, war für ihn jedoch kein Thema: „Ich lebe doch schon in der schönsten Stadt“, sagt er, und wieder schweift sein Blick über die Alster. Ein Mann mit zwei Herzen eben. Deshalb könne er sich beim Fußball auch nie entscheiden, ob er mehr für Deutschland oder die Türkei sei!

„Ich habe meistens Dinge gemacht, die es in der Form bis dahin noch nicht gab.“